

Prof. Dr. Alfred Toth

Prime Vermittlungszahlen

1. Die in Toth (2025) konstruierte 3×3 -Vermittlungsmatrix

	.1		.2		.3
1.	1.1	α_1	1.2	α_2	1.3
	α°_1		α°_3		α°_5
2.	2.1	α_3	2.2	α_4	2.3
	α°_2		α°_4		α°_6
3.	3.1	α_5	3.2	α_6	3.3

kann man in eine Primzahlen-Matrix verwandeln, indem man die Indizes der Morphismen durch fortlaufende Primzahlen ersetzt und sie in die Matrix einträgt. (Die Geviertstriche zeigen an, wo Einträge unbesetzt sind.)

—	2	—	3	—
2°	—	5°	—	11°
—	5	—	7	—
3°	—	7°	—	13°
—	11	—	13	—

Wir haben also orthogonale Zahlen (vgl. dazu Günther (1991)) vor uns, bei denen jeweils eine Primzahl bzw. ein Primzeichen (Bense 1980) mit seinem Inversen ein Zahlenpaar der Form $P = (x, x^{\circ})$ bildet. Ferner ist eine 3-stellige Relation einer 5×5 -Matrix zugeordnet. Es gibt folgende Abbildungen

2	→	3		2°	5°	11
5	→	7		↓	↓	↓
11	→	13		3°	7°	13

2. Gehen wir nun über zur 4×4 -Vermittlungsmatrix

	.1	.2	.3	.4
1.	1.1 α_1	1.2 α_2	1.3 α_3	1.4
	α°_1	α°_4	α°_7	α°_{10}
2.	2.1 α_4	2.2 α_5	2.3 α_6	2.4
	α°_2	α°_5	α°_8	α°_{11}
3.	3.1 α_7	3.2 α_8	3.3 α_9	3.4
	α°_3	α°_6	α°_9	α°_{12}
4.	4.1 α_{10}	4.2 α_{11}	4.3 α_{12}	4.4

und verfahren wie vorher, indem wir Primzahlen einsetzen. Dann erhalten wir die folgende 7×7 Matrix für eine 4-stellige Relation:

—	2	—	3	—	5	—
2°		7°		17°		29°
—	7	—	11	—	13	—
3°		11°		19°		31°
—	17	—	19	—	23	—
5°		13°		23°		37°
—	29	—	31	—	37	—

Die Abbildungen sind hier

2	→	3	→	5		2°	7°	17°	29°
7	→	11	→	13		↓	↓	↓	↓
17	→	19	→	23		3°	11°	19°	31°
29	→	31	→	37		↓	↓	↓	↓
						5°	13°	23°	37°

Literatur

Bense, Max, Die Einführung der Primzeichen. In: *Ars semeiotica* 3/3, 1980, S. 287-294

Günther, Gotthard, Das Phänomen der Orthogonalität. In: *ders., Idee und Grundriß einer nicht-aristotelischen Logik*. 3. Aufl. Hamburg 1991, S. 419-430

Toth, Alfred, Inverse Primzahlen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025

5.4.2025